

Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TUR 309 b - TELEFON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Postleitzahl 1082

Freitag, 6. Mai 1966

Blatt 1109

Geehrte Redaktion!

=====

Auf Einladung des "Presseclub Concordia" sprechen am Freitag, dem 13. Mai, um 11 Uhr, der Amtsführende Stadtrat für Kultur, Volksbildung und Schulverwaltung Gertrude Sandner und die Geschäftsführerin des Wiener Verkehrsvereins Frau Olga Drdak im Concordia-Haus, 1, Bankgasse 8, über die Aufgaben des Wiener Verkehrsvereins.

Anschließend Diskussion. Sie sind herzlich eingeladen, an dieser Pressekonferenz teilzunehmen.

+

Benennung des 2. Wiener Pensionistenheimes

=====

6. Mai (RK) Am Mittwoch, dem 11. Mai, um 11 Uhr, wird Bürgermeister Bruno Marek das mit Mitteln der Wiener Stadtverwaltung errichtete 2. Pensionistenheim im 13. Bezirk, Dr. Schober-Straße 3, in "FÖHRENHOF" benennen. Zufahrt: Straßenbahnlinien 60 und 62, mit Autos über die Hermesstraße.

- - -

Zwei neue Landesgesetzblätter
=====

6. Mai (RK) Soeben ist das 8. und 9. Stück des Landesgesetzblattes für Wien erschienen. Das 8. Stück enthält die 26. Novelle zum Dienstrecht der Beamten der Stadt Wien. Dieses Landesgesetzblatt ist um drei Schilling im Drucksortenverlag der Stadthauptkasse, 1, Rathaus, Stiege 7, Hochparterre, und in der Verkaufsstelle der Österreichischen Staatsdruckerei - Wiener Zeitung, 1, Wollzeile 27 a, erhältlich.

Das 9. Stück enthält eine Ergänzung über die Bestimmungen des Mutterschutzgesetzes und eine Verordnung, die die örtliche Straßenpolizei betrifft. Dieses Landesgesetzblatt kostet 70 Groschen.

- - -

Sitzung einer Wiener Bezirksvertretung in der kommenden Woche
=====

6. Mai (RK) In der kommenden Woche findet folgende Sitzung einer Wiener Bezirksvertretung statt:

Donnerstag, 12. Mai:

17 Uhr, Fünfhaus, Gasgasse 8-10

- - -

Präsident der Wiener Ärztekammer angelobt
=====

6. Mai (RK) Heute vormittag nahm Landeshauptmann Bruno Marek im Beisein von Gesundheitsstadtrat Dr. Otto Glück die Angelobung des wiedergewählten Präsidenten der Wiener Ärztekammer, Dr. Friedrich Daume vor. Auch die drei bei der kürzlich stattgefundenen Ärztekammerwahl gewählten Vizepräsidenten Primarius Dr. Kurt Stellamor, Medizinalrat Dr. Leopold Berner und Dr. Wilhelm Brenner wurden angelobt.

Landeshauptmann Marek sprach dem Präsidenten und den Vizepräsidenten der Wiener Ärztekammer nach der Angelobung seine besten Wünsche für eine erfolgreiche Tätigkeit zum Wohl des gesamten Wiener Gesundheitswesens aus.

- - -

Wiener Stadtbahn - das sicherste Verkehrsmittel
 =====

Die Unfallstatistik der Verkehrsbetriebe 1965

6. Mai (RK) Die Unfallstatistik der Wiener Verkehrsbetriebe für das Jahr 1965, die jetzt vorliegt, zeigt deutlich, daß die Wiener Stadtbahn das sicherste Verkehrsmittel unserer Stadt ist. Aber auch Straßenbahn und Stadtbahn zusammen schneiden im Vergleich zu den übrigen Verkehrsunfallzahlen in Wien durchaus günstig ab, besonders wenn man bedenkt, daß auch heute noch der überwiegende Teil des Personenverkehrs von den öffentlichen Massenverkehrsmitteln bewältigt wird.

Wie der Amtsführende Stadtrat für die Städtischen Unternehmungen, Dr. Maria Schaumayer, der "Rathaus-Korrespondenz" mitteilt, verunglückten auf Straßenbahn und Stadtbahn im Jahr 1965 insgesamt nur 122 Personen, davon vier tödlich. Auf der Stadtbahn allein gab es nur drei Unfälle. Im Vergleich dazu die provisorischen Zahlen des Statistischen Zentralamtes über die Verkehrsunfälle in Wien: es gab insgesamt 9.040 Verunglückte mit 209 Toten!

Doppelt erfreulich ist außerdem, daß die Zahl der Verkehrsunfälle auf Straßenbahn und Stadtbahn ständig sinkt. 1958 waren es noch 214 Verunglückte, davon 14 tödlich, 1962 dagegen schon nur mehr 139 Verunglückte, davon sechs tödlich.

Bei Gliederung der Unfälle nach Altersstufen ergibt sich folgendes Bild:

Altersgruppe	lt. Statistik	Unfälle (davon tot)	1 Unfall auf
bis 10	131.200	1	131.200
11 - 20	196.900	16	12.300
21 - 30	185.000	8	23.125
31 - 40	214.800	10	21.480
41 - 50	200.950	11	18.268
51 - 60	290.200	27 (2)	10.748
61 - 70	236.100	24	9.837
71 u. darüber	173.300	25 (2)	6.932

Aus diesem Zahlenbild ergibt sich, daß zum Beispiel jeder 6.932ste Wiener von 70 Jahren oder darüber einem Straßenbahnunfall

zum Opfer gefallen ist, bei den 60 bis 70jährigen jeder 9.837ste, bei den 50 bis 60jährigen jeder 10.748ste Wiener. Bei den 40 bis 50jährigen sinkt schon etwas die Unfallziffer, trotzdem ist noch jeder 18.268ste Wiener dieser Altersgruppe verunglückt.

Man sieht also, daß gerade die älteren Leute viel mehr gefährdet sind als die jüngeren, obwohl es nach der Statistik weit weniger alte Leute gibt und die mittleren und jüngeren Jahrgänge überwiegen, die sicher auch mehr unterwegs sind als die alten Leute.

Bei der Stadtbahn separat betrachtet, sieht die Situation wesentlich günstiger aus, da ja die überaus große Gefährdung beim Überqueren von verkehrsreichen Straßen vollkommen wegfällt und sich außerdem die automatisch schließenden Türen unfallsvermindernd auswirken. Es gab insgesamt nur drei Unfälle.

Untersucht man nun, wodurch diese Unfälle bei Straßenbahn und Stadtbahn verursacht wurden, so sieht man, daß 47 Menschen infolge Niederstoßens durch das Verkehrsmittel verunglückten, wobei ein Fall einen tödlichen Ausgang hatte. (1962 waren es 65, davon 6 tödliche Fälle). Durch Auf- oder Abspringen verunglückten 40, davon 3 tödlich (1962 waren es 41, davon 2 tödlich) und durch Bremsruck 37 (1962: 33).

Nach Altersgruppen verteilt, ergibt sich folgendes Bild:

Niederstoßen durch das Verkehrsmittel:

Altersgruppe	lt. Statistik	Unfälle (davon tot)	1 Unfall auf
bis 10	131.200	1	131.200
11 - 20	196.900	6	32.816
21 - 30	185.000	3	61.666
31 - 40	214.800	6	35.800
41 - 50	200.950	3	66.983
51 - 60	290.200	7	41.457
61 - 70	236.100	6	39.350
71 und darüber	173.300	12 (1)	14.441

Beim Überqueren der Straßen von Schienenfahrzeugen niedergestoßen zu werden, sind hauptsächlich alte Leute über 70 Jahre bedroht. Es verunglückten aber auch Jugendliche von 11 bis 20 Jahren auf diese Weise verhältnismäßig oft.

Das Verschulden trifft fast stets die Verunglückten selber, namentlich, wenn sie das Gleis unvorsichtig hinter einem Zug übersetzen, oder beim Überqueren der Straße plötzlich durch andere Fahrzeuge behindert werden und nach unschlüssigem Hin und Her wieder zurücklaufen.

Durch Auf- oder Abspringen verunglückt

Altersgruppe	lt. Statistik	Unfälle (davon tot)	1 Unfall auf
bis 10	131.200	--	--
11 - 20	196.900	10	19.690
21 - 30	185.000	4	46.250
31 - 40	214.800	1	214.800
41 - 50	200.950	5	40.190
51 - 60	290.200	11 (2)	26.382
61 - 70	236.100	5	47.220
71 u. darüber	173.300	4 (1)	43.325

Der Unsitte des Auf- oder Abspringens während der Fahrt fielen vor allem ältere Menschen von 51 bis 60 Jahren, jeder 26.382ste dieser Alterskategorie, aber besonders **Jugendliche** zwischen 11 und 20 Jahren, hier jeder 19.690ste, zum Opfer. 1962 waren es vor allem Menschen über 70 Jahre, und zwar zehn Fälle, die auf diese Art und Weise verunglückten.

- - -

Steinerne Hochzeit in Favoriten
=====

6. Mai (RK) Am Sonntag, dem 8. Mai, wird in der Heimatvertriebenen-Siedlung im Wienerfeld-West, 10, Eisenmengergasse 7, das seltene Fest der Steinernen Hochzeit gefeiert. Zu diesem Anlaß erhielt das Jubelpaar, Stefan und Theresia Schmidt, bereits heute den Besuch von Bürgermeister Bruno Marek und Bezirksvorsteher Karl Wrba. Die vielköpfige Nachkommenschaft der "steinernen" Brautleute, die drei Kinder, acht Enkel und zehn Urenkel haben, war fast vollständig versammelt. Bürgermeister Marek und Bezirksvorsteher Wrba überbrachten dem Paar die Glückwünsche und Ehrengeschenke der Stadtverwaltung und gaben ihrer Hoffnung Ausdruck, mit ihm in zweieinhalb Jahren das Fest der Gnadenhochzeit feiern zu können.

Stefan und Theresia Schmidt, die nun 67 1/2 Jahre miteinander durch das Leben gehen, stammen aus der Batschka und kamen 1947 nach Wien, wo sie mit ihren Kindern und Enkelkindern eine neue Heimat fanden. Das Jubelpaar ist recht rüstig. Der fast 90jährige Bräutigam zeichnete sich besonders dadurch aus, daß er einen vollständigen Überblick über Zahl, Namen und Alter seiner Enkel und Urenkel geben konnte.

- - -

Geehrte Redaktion!
=====

Wir erinnern daran, daß morgen, Samstag, den 7. Mai, um 10.30 Uhr, Bürgermeister Bruno Marek, die Sonderausstellung des Mariahilfer Heimatmuseums "Die Mariahilfer Straße vom Glacis bis zum Linienwall" eröffnet.

- - -

Dänischer Kammerchor in Wien
=====

6. Mai (RK) Im Stadtsenatssaal des Wiener Rathauses brachte heute vormittag der Kopenhagener Kammerchor unter Leitung seines Dirigenten Arne Bertelsen Bürgermeister Bruno Marek ein Ständchen dar. Zu diesem Anlaß hatten sich auch der dänische Botschafter in Österreich, Axel Christiansen, und zahlreiche Vertreter der Österreichisch-Dänischen Gesellschaft eingefunden. Der Chor ist in Erwidierung eines Gastspieles der Chorvereinigung "Jung-Wien" hierher gekommen, gab gestern ein Konzert in der Karlskirche und wird heute um 19 Uhr im Brahmssaal konzertieren.

Bürgermeister Bruno Marek wies in seinen Grußworten auf die Verbundenheit zwischen Wien und Kopenhagen hin, die nicht zuletzt in der den beiden Städten gemeinsamen Musikalität wurzelt. Er erinnerte aber auch an die vielfältigen menschlichen Beziehungen zwischen Österreich und Dänemark, die daher rühren, daß in den schweren Jahren nach dem ersten und zweiten Weltkrieg viele tausend österreichische Kinder in Dänemark gastliche Aufnahme gefunden haben. Er wünschte den Gästen ein erfolgreiches künstlerisches Debut und einen angenehmen Aufenthalt in Wien.

Der Dirigent und der Obmann des Kopenhagener Kammerchores dankten für die gastliche Aufnahme in Wien und den herzlichen Empfang im Rathaus und überbrachten Grüße und ein Ehrengeschenk des Oberbürgermeisters von Kopenhagen. Bürgermeister Bruno Marek überreichte den Repräsentanten des berühmten Chores eine Johann Strauß-Figur aus Augartenporzellan.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten
=====

6. Mai (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Kochsalat 8 bis 10, Blätterspinat 3 bis 4 S je Kilogramm, Neusiedlersalat 1 bis 1.50 S je Stück.

Obst: Italienische Äpfel 6 bis 10 S, italienische Birnen 7 bis 10 S, Jaffa-Orangen 8 bis 10 S je Kilogramm.

Josef Hoffmann zum Gedenken

=====

6. Mai (RK) Auf den 7. Mai fällt der 10. Todestag des Architekten Professor Josef Hoffmann.

Er wurde am 15. Dezember in Pirnitz, Mähren, geboren und studierte an der Wiener Akademie bei Karl von Hasenauer und Otto Wagner Architektur. 1899 erfolgte seine Berufung an die Kunstgewerbeschule. Josef Hoffmann gehörte zu den Mitbegründern der Wiener Secession und errichtete 1903 gemeinsam mit Kolo Moser und Fritz Waerndorfer die Wiener Werkstätte, eine Künstlervereinigung zur Wiederbelebung des Kunsthandwerks. Er selbst arbeitete dort in leitender Stellung und schuf auf den verschiedensten Gebieten des Kunstgewerbes Meisterwerke. Josef Hoffmann war auch einer der bedeutendsten Architekten seiner Zeit. Besonders berühmt wurde er durch den Bau des Palais Stoclet in Brüssel, an dessen Innendekoration Gustav Klimt beteiligt war. Für Ausstellungen der Wiener Secession und der "Kunstschau" führte er die Raumgestaltungen durch. 1912 gründete er eine Dachorganisation für kunstgewerbliche Werkstätten, den "Österreichischen Werkbund". Er war Träger zahlreicher in- und ausländischer Auszeichnungen. So wurde ihm das Ehrendoktorat der Technischen Hochschulen in Wien, Berlin und Dresden sowie das Bürgerrecht der Stadt Wien verliehen, die ihm auch ein Ehrengrab auf dem Zentralfriedhof widmete. Seine Künstlerpersönlichkeit und sein Lebenswerk wurden 1964 im Rahmen der Ausstellung "Wien um 1900" besonders gewürdigt.

- - -

Internationale Buchhändlervereinigung in Wien
=====

6. Mai (RK) Gegenwärtig tagt die Generalversammlung der Internationalen Arbeitsgemeinschaft von Sortimentbuchhändler-Vereinigungen, die heuer erstmals in Wien stattfindet. Ziel dieser Organisation ist es, den freien Austausch literarischer und wissenschaftlicher Publikationen zu fördern. Auf der Tagesordnung stehen vor allem Beratungen über die Möglichkeiten steuerlicher Erleichterungen zugunsten des guten Buches.

Heute abend gab Bürgermeister Bruno Marek zu Ehren der Teilnehmer an diesem Kongreß einen Empfang in den Wappensälen des Wiener Rathauses, an dem auch Vizebürgermeister Dr. Drimmel teilnahm. In seiner Grußadresse wies er auf die Bedeutung des Buches für das geistige Leben eines Volkes hin und betonte vor allem die Wichtigkeit der Freiheit des Wortes. Er wünschte der Tagung einen erfolgreichen Verlauf und allen ihren Teilnehmern einen angenehmen Aufenthalt in Wien.